

DER GELDSCHEIN SAMMLER

Die Seiten für den Papiergeldsammler

Der besondere Geldschein ...

... philippinische Banknote zum Jahr des Mikrokredits 2005



Eine Führung durch die
Bundesdruckerei der USA

Die Notgeldscheine der Rügensch
Kleinbahnen-Actiengesellschaft

Bewertungen der deutschen
Banknoten ab 1945

Banknote und Politikum:
Der ukrainische 10-Grivna-
Schein mit Hetman Masepa

Der besondere Geldschein

Philippinische Banknote zum Jahr des Mikrokredits 2005

Das Jahr 2005 ist weltweit das Jahr der Mikrofinanzierungen und Kleinstkredite. Wie können 100 Dollars eine Gesellschaft verändern, die Armut beheben? Der Mikrokredit könnte zum Kauf eines neuen Werkzeugs in Asien genutzt werden, für eine gebrauchte Maschine in Afrika oder einen Stand auf dem Markt einer südamerikanischen Stadt. Millionen armer Menschen haben in den vergangenen 30 Jahren bereits einen Kleinstkredit genutzt, um ihr Leben zu verbessern, ein Unternehmen zu gründen, Arbeitsplätze zu schaffen und die Wirtschaft in der sog. Dritten Welt voranzubringen. Diese Menschen haben trotz oder gerade wegen ihrer Armut immer wieder bewiesen, daß sie im wahrsten Sinne des Wortes kreditwürdig sind und pünktlich zurückzahlen. Doch Kleinstkredite sind nicht die einzige Antwort auf die Armut in der Welt. Viele arme Menschen benötigen auch andere grundlegende Finanzdienstleistungen, wie ein Sparbuch, die Möglichkeit Geld zu überweisen oder auch einfach nur eine Versicherung. Für uns Deutsche selbstverständlich und dennoch vielen Menschen auf der Welt versagt. Mit dem Zugang zu einem Kredit können arme Familien in ihre Zukunft und die ihrer Kinder investieren, in Gesundheitsvorsorge, Schulgebühren, Ernährung und Unterkunft. Aus der scheinbaren Ausweglosigkeit, die nicht selten in Resignation oder Kriminalität endet, wird so planbare Zukunft.

Um die weltweiten Programme zur Mikrofinanzierung zu fördern hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen das Jahr 2005 zum „Internationalen Jahr der Kleinstkredite“ bestimmt. Obwohl die Mikrofinanzierung immer nur einen Haushalt betrifft, können die Hoffnungen und Möglichkeiten, die sich daraus ergeben, das gesellschaftliche Leben verändern. Beispiele aus der ganzen Welt zeigen, daß es funktioniert. In Uganda baute Fatima Serwoni ein Lebensmittelge-



schäft auf. Fortunata Maria de Aliaga aus Bolivien verkauft nun Blumen und kann damit ihre drei Kinder zur Schule schicken. Phorn Pu aus Kambodscha hatte nie zuvor eigenen Besitz und lebte in einer Strohütte, nun unter einem stabilen Dach. Auf den Philippinen errichteten Gloria Carament und Beth Sabinan eine kleine Gärtnerei und in Moçambique werden Kunsthandwerker unterstützt.

Die Philippinen versahen nun ihre Umlaufbanknote zu 20 Piso mit einem Sonderaufdruck, um damit an das Jahr der Mikrokredite der UNO zu erinnern. Der Aufdruck zeigt das Logo, bestehend aus einem Knäuel mit drei aufstrebenden Pfeilen und dem dreizeiligen Text „UN Year of Microcredit 2005 / Sustainable Microfinance Services for the / Filipino Entrepreneurial Poor“. Nach Aussage der Weltorganisation repräsentiert das Logo

sehr gut die Philosophie des Mikrokreditprojekts – eine wachsende und leistungsfähige Bewegung, die riesige Sprünge nach vorn gemacht hat. Es stellt Dynamik, Energie und Geschwindigkeit bildlich dar, die allesamt von einem starken Kern ausgehen – alles beschreibende Elemente für das Projekt und seine Position in der heutigen Welt. Man geht davon aus, daß das Logo als selbstverständliches Gestaltungselement auch nach 2005 fortbestehen wird, und somit auch das Ende des Jahrs des Mikrokredits als starkes, sichtbares Symbol überdauert.

Die Banknote zeigt auf der Vorderseite ein Porträt des ehemaligen Präsidenten Manuel L. Quezon und auf der Rückseite den Malakanyang-Palast. Sie ist in dieser Gestaltung bereits seit 1986 in Umlauf.

Josef Gerber